

Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische
Monatsschrift
Band: 20 (1942)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis 60 Rp.

Sam. Dezember 1921

16. Jahrgang. Nr. 13

Bärenspiegel



Vorsichtiger *S*tart ins neue Jahr

Vorsichtiger Start

INS NEUE JAHR

Verse zum Titelbild von Blasius

Der kluge Mann baut nicht nur vor,
er baut vielmehr auch hinter.
So fährt er durch des Jahres Tor
Im tiefsten Weltenwinter.

Hoch liegt der Schnee, und keiner weiss,
ob sanft sei das Gelände,
drum schützt man besser Bauch und Steiss
gleich gut durch Bretterwände.

So schont der Mensch sich ringsherum
in allen edlen Teilen,
und geht die Sache doch mal krumm,
gibt's dennoch keine Beulen.

Wir sagen laut, o kluger Mann,
du bist uns ein Exempel,
wie man am besten fahren kann
durch unsern Furientempel.

Die Piste dieses Erdenballs
im Jahre dreiundvierzich,
wird allem Anschein jedenfalls
recht glatt und kompliziert sich.

So spurte denn, doch pass ja auf
und setz dich nicht ins Nasse.
Wir wünschen, dass dein Jahreslauf
sich sturzfrei machen lasse.

Unter Velofahrern

„Wohi?“
„I ds Spital, ha ne Pneumonie.“
„Du Glückliche, de hesch doch
wenigstens — Pneus ...“ Heiri

Hosenschoner

Ich habe beim Zeughaus für die
Mannschaft 100 Paar Hosenschoner
angefordert. Das schriftliche
Gesuch gelangt an mich zurück
mit dem Vermerk: „Zweck der
Verwendung ist zu begründen.“
Was blieb mir anders übrig als
zu schreiben: „Um die Hosen
zu schonen.“ Daraufhin erfolgte
eine prompte Anlieferung. Hamel

Hänsel und Gretel 1942

Die Lehrerin erzählt: „Das Häuschen
der Hexe bestand aus lauter
Schokolade, Kuchen, Brot und
Zuckerwerk. Ihr könnt euch denken,
dass die hungernden Geschwister
eine gesegnete Mahlzeit hielten.“

Annemarieli, unterbrechend: „Hei
sie d'Mahlzytecharte by sech gha?“
Ari

Ornig muess sy

(E Wahre)

Bim letschte Flügeralarm isch e
Luftschützler mit eme-ne Bürger, wo
ersuecht worde-n-isch, sech i Luft-
schutzrum z'begäh, i-ne scharfe Wort-
wächsu cho, will är ganz i dr Nächi
gwohnt und hei welle het.

„Das isch doch e verfluechti Kui-
niererei, e verdammti Souornig isch
das!“ brüelet dä Bürger.

Druf dr pflichtbewusst Luftschüt-
ler: „Das geit mi nüt a, Souornig hin
oder här, aber Ornig muess sy!“
St.

BRILLAT SAVARIN

EINSTUNDISETZIK

Einst: Sage mir, was du isst,
und ich sage dir, wer du bist!

Heute: Sage mir, was du isst,
Und ich sage dir, was es kostet!

H. F.



Samichlaus 1942

„So, Buebli, jitz muesch du mir no d' Coupöngli gäh!“

Zeitgemässes

SCHALLPLATTEN-VERZEICHNIS

„Wenn des Herbstes Stürme wehn“ (Populäre Melodie).

Frisch eingetroffen! Die Platte für jedermann.

„Der Prophet“ (Oper).

Sehr zu empfehlen während der Dauer des Krieges für Meteorologische Anstalten und Stammtische.

„Ich hätte dich so gern ...“ (Schlagermelodie).

Die Platte für ehemalige Rahmbezügler.

„Sind Sie nicht der Krause aus dem Hinterhause?“ (Schlager).

Sehr beliebt bei Luftschutz-Patrouillen.

„Einzug der Gäste“ (Aus „Tannhäuser“).

Zukunftsmusik für Hotelportiers.

„Anno dazumal“ (Potpourri).

Die Platte für stille Stunden.

„Heute fällt mein Geschick“ (Aus „Bajazzo“).

Das Passendste für Schwarzhändler in Untersuchungshaft.

„Die Drei von der Tankstelle“ (Schlager).

Seit längerer Zeit vergriffen.

„Elsas Traum“ (Aus „Lohengrin“).

Die Platte für die Kartenschlägerin.

„Verlassen bin i“ (Volkslied).

Sehr beliebt bei Schildwachen, wenn die Ablösung einmal fünf Minuten zu spät kommt.

„Weiss i doch eine, die hat ...“ (Aus „Die verkaufte Braut“).

Die Lieblingsplatte des Hamsters.

„Nur eine Nacht sollst du mir gehören“ (Schlagermelodie).

Die Platte für den bescheidenen Mann. Demokrit jun.

ENGLISCHER HUMOR

Schulblüten

Marie Stuart, die Königin der Schotten, spielte gerade Golf, als man ihr mitteilte, dass ihr ein Sohn und Erbe geboren worden war!

Thomas à Becket begegnete dem König Heinrich auf den Stufen des Altars und sagte: „Was willst, König!“ Heinrich massakrierte ihn darauf ernstlich.

Alt ist eine niedrige Art von Musik, die nur Frauen singen können.

Es ist Instinkt, wenn ein Mann eine Frau heiratet, aber es ist Gewohnheit, wenn ein Mann jeden Abend seinen Hut am gleichen Haken aufhängt.

Sediment ist das, was man fühlt, wenn man jemand liebt.

Papierene Landwirtschaft

Ein schottischer Bauer war mit dem Pflügen in Rückstand geraten. Natürlich erhielt er vom Ackerbauministerium eine Mahnung. Er ant-

wortete mit der Entschuldigung, er habe eben zu wenig Leute und dazu sei jetzt noch die Zeit gekommen, wo die Schafe ihre Lämmer bekämen. Das gebe eben viel Arbeit, diese „Lambing-season“.

Worauf prompt die schriftliche Anweisung kam, er solle eben die „Lambing-season“ um einen Monat hinausschieben und zuerst pflügen.
(Aus: „Reynolds News“)

Manieren

„... Im übrigen erwarte ich, dass Sie sehr auf die guten Manieren meines Sohnes achten!“ schrieb eine Engländerin an den Rektor der Schule, an der sie ihren Sprössling untergebracht hatte.

„Sehr geehrte Frau“, antwortete der Rektor prompt, „Ihr Junge hat absolut keine Manieren, auf die man achten könnte. Er hat nur Gewohnheiten. Wir aber verzweifeln nicht.“

Bissig

Wenn Moses zuerst eine Kommission für den Auszug aus Aegypten eingesetzt hätte, dann wären Israeliten noch heute dort.

J. B. Hughes

Ach, wie wahr!

„Wie kann ich in einem Moment der Krise in der Öffentlichkeit eine würdige und ruhige Haltung wahren? so hiess das kleine, gefaltete Flugblatt, das mir letzthin überreicht wurde. Ich öffnete es begierig und las:

„Halte Deinen Mund — fest geschlossen!“
(Glasgow Herald)

Die grösste Nation

„Ich gehöre der grössten Nation der Erde an!“ erklärte ein Amerikaner, der bei Schotten eingeladen war.

„Ach“, interessierte sich die Gastgeberin sanften Tones: „wie kommt es, dass Sie unsern Akzent verloren haben?“

(Western Mail)

(Aus dem Englischen übersetzt durch M. B.)

3 x Länderwettbewerb
= 3 x 33'000 Personen
= 100'000 Personen



Im letzten Jahr
servierten wir:

100'000 Mahlzeiten.
Ein Beweis dafür, dass
Sie im

**Srd. Café-Restaurant
de la Poste**
gut und billig essen.

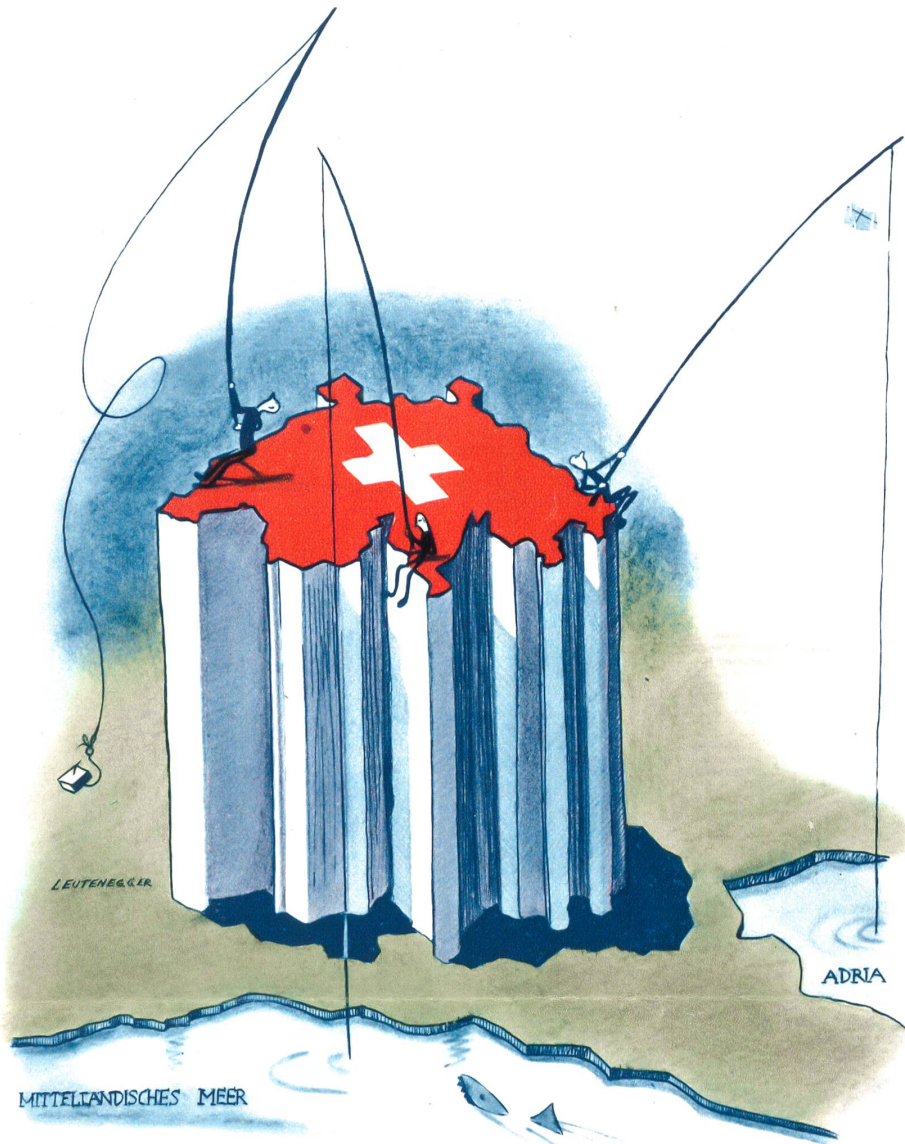
Die in der ganzen Schweiz

berühmten Tagesplatten à je Fr. 2.20 sowie

Menus à Fr. 2.60, 2.90 & 3.70 sind zu jeder Tageszeit erhältlich.

Mit höflicher Empfehlung:

S. André.



Schweizerischer Aussenhandel Dezember 1942

Vielecht bringe mer doch no öppis yne!

Aer kennt sy Frou

E Gschäftsreisend lüet. Statt dr Frou chunt dr Ma cho Bscheid gä.

„Chönnt i vielleicht mit Euer Frou es paar Wort rede?“ fragt dä Reisend fründlech.

„Ja, we Dühr gloubet, dass sie Euch zum Wort cho lat, so cha-n-i se ja rüefe.“
E. St.

Wunschzettel für 1942

Liebs Christchindli, bis so gut und bring mir eine Chuh, wo Milch git, ein Mann, wo Brot bacht, ein Guggel, wo Eier leit, und ein Osterhas, wo Schoggolade sch....

Es grüst dich dein Bethli, wo Hunger het.
Ari

Frühe Verdunkelung

„Gäll Schatzi, jitz bruche mer de nümme i Kino z'gah, jitz chame scho na den achte uf em Bänkli schmuse!“
K

Plakat

In einem kleinen Nebenbahnhof hängt das bekannte Plakat der Schweizerischen Nationalbank mit folgendem Wortlaut:

„Heute ist es vaterländische Pflicht, die für die laufenden Zahlungen nicht benötigten Banknoten bei den Banken einzuzahlen oder in einheimischen Wertpapieren anzulegen und so der Volkswirtschaft zur Verfügung zu stellen.“

Schweizerische Nationalbank.“

Da hat ein Spassvogel folgendes mit Bleistift hinzugeschrieben:

„Z'erst muesch hesch, bevor dass d'chasch!“
Hamei

Kriegsweihnacht

„Und du, Papa, was wünschst du dir zu Weihnacht?“

„Wieder einmal genug Spiegeleier!“

„Gut, also ein — Bilderbuch aus einer Hühnerfarm!“

Febo



Endlich! Die „vergessene Patrone im Lauf“, nach der stets gesucht wird, wurde gefunden

Elegie an den 

Guter Mond, du gehst so stille,
doch gehorsam bist du nicht.
In des Nebels schwarze Hülle
birg dein leuchtend Angesicht!

Sieh, wir müssen nun verdunkeln
und verstecken jeglich Licht.
Doch im Dunkeln ist gut munkeln,
merk' dir das, du frecher Wicht!

Des Armeekommandos Wille
sei auch dir Befehl, Kadett!
Darum geh' und kriech' stille
eilends in dein Wolkenbett! Ari

*

*

Liebe Abonnenten!

Dieser Weihnachts-Sondernummer liegt wieder einmal ein Einzahlungsschein bei. Wer sein Abonnement pro 1943 noch nicht bezahlt hat, trage ihn recht bald zur Post.

Trotz stark erhöhten Druckkosten wird der bescheidene Preis von Fr. 5.— unverändert beibehalten. Wir dürfen annehmen, dass unsere geschätzten Abonnenten dieses Entgegenkommen durch baldige Abonnementserneuerung anerkennen.

Allen Abonnenten danken wir für die bisherige Treue. Sie wird uns Ansporn sein, den „Bärenspiegel“ inhaltlich immer reichhaltiger auszubauen.

Herzliche Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche
Bärenspiegel-Verlag Bern

*

*

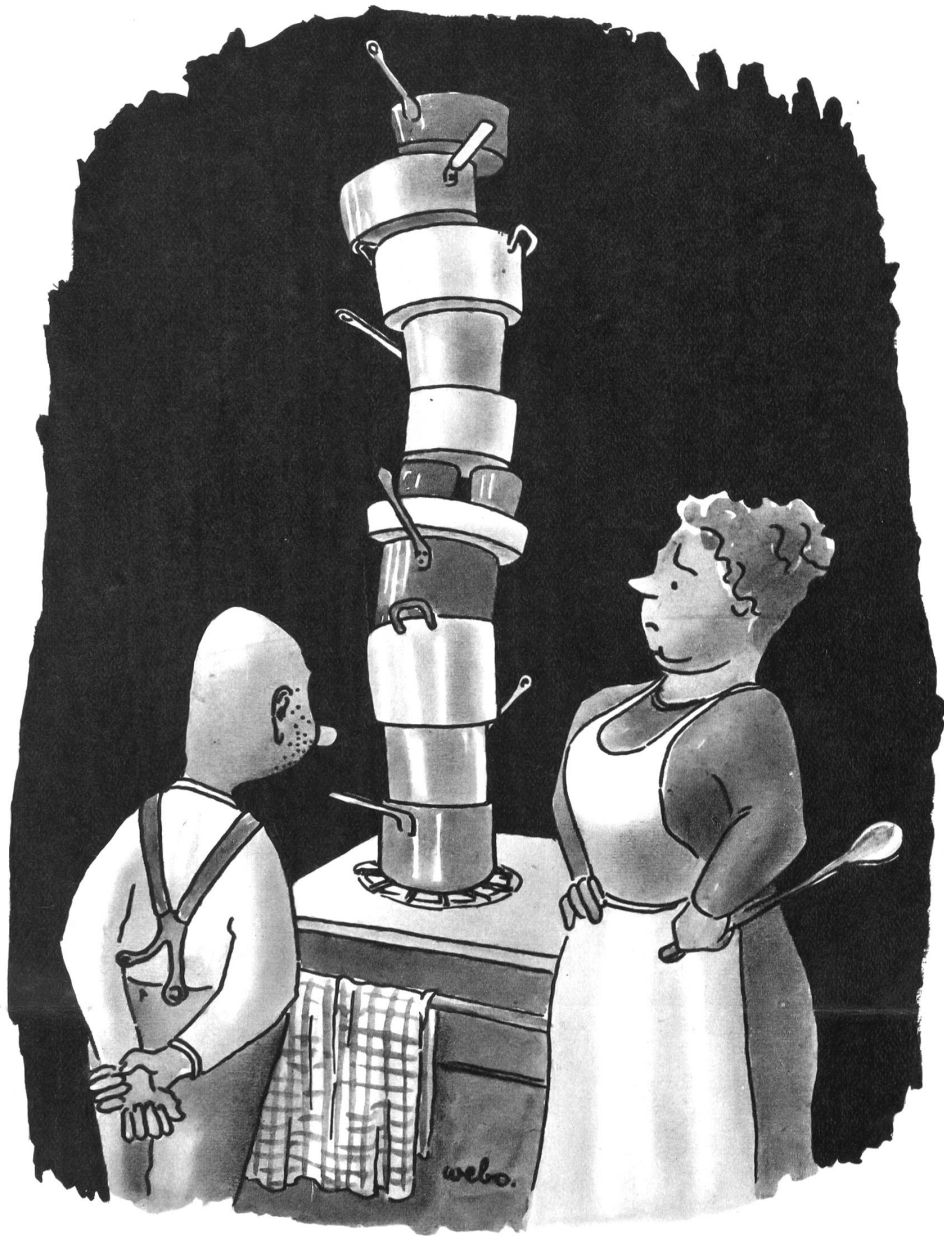
Der richtige Stil

Reichgewordene Heiratsvermittlerin: „Herr Architekt, ich möchte mir von Ihnen eine Villa bauen lassen. Keine Schablone. Etwas Individuelles. Zu welchem Stil würden Sie mir raten?“ — Architekt: „Kuppelbau, verehrte Frau!“

Gruss aus *B*ern



Strümpfe für die Winterhilfe — ?



Spart Gas!

„Was, Rasierwasser? Das isch z'oberst und wird ersch morn öppe de warm!“

Järgespräche

„Vatter, was rede o die Jeger dört, i verstah kes Wort?“

„Oh, es wird dänk Latin sy!“
Heiri

Gastlichkeit

Kommen Sie nur ruhig herein — kümmern Sie sich nicht um den Hund!

Beisst er nicht?

Das möcht' ich eben grad rausbekommen. Ich hab' ihn erst heute morgen als Wachhund gekauft.

Die schwächste Stelle

Studenten sahen ihren Professor mit einem „Tirggu“ ausgerüstet im Schrägmarsch heimzu schwanken. Um ihn merken zu lassen, dass sie ihn beobachtet hätten, stellten sie ihm am andern Tag allerlei verfängliche Fragen, so auch, wie es zu erklären sei, dass der Alkohol seine äussere Wirkung so verschieden bemerklich erzeuge? Bei den einen steige er nämlich in den Kopf, bei andern schlage er sich in die Beine usw. Darauf erfolgte die Antwort, es sei eben eine alte Tatsache, dass der

Alkohol beim Menschen stets die schwächste Stelle suche! H. R.

Tierpark und Vivarium

DAHLHÖLZLI BERN

Junge Bisone



Geschenke

*Oben: Anno achtunddreissig,
als der Mann noch brav und fleissig
für das Bräulchen kaufen ging! —*

*Unten: Später (quasi heute . . .)
als Geschenke man für Bräute
einfach an den Nagel hing!*

*Beide tragen einen müden Blick,
doch ist der Grund verschieden:
Dort die Bürde all des Glücks,
hier die Bürde des Geschicks! Waespi*

Kindermund

Kinder suchen einander mit Wichtigkeiten zu übertrumpfen.

So meint ein Bube gewichtig: „Mir hei itz o ne Geiss, u dihr heit a keini!“

„Oh, üsi Muetter het itz o ne Chropf, u eüi het a kene!“ H. R.

Lieber Spiegel

Folgendes nette Histörchen hat sich tatsächlich ereignet:

An der Schütze hinter dem Rathaus stehen ein paar Herren und besichtigen die neue, von Bildhauer Schenk geschaffene Figur „Der Arbeiter“. In der Gruppe befindet sich auch Regierungsrat Grimm. Da kommt ein bescheidener Mann herzu und setzt sich mit den Herren ins Gespräch: „Der Grimm Röbu het wider a gueti Idee gha, dass är au e chly het a d'Büetzer dankt; dass är die Figur aber juscht hinger em Rathaus a Schatte gestellt het, cha zwar de no mänge nid begryffe!“ Regierungsrat Grimm erwidert, ohne vom andern erkannt zu werden: „Aer het ne dank a Schatte gestellt, dass er kei Sunnestich überehöm!“ W. N.

Luxussteuer

Wir haben eine neue Steuer,
wer Luxus will, der zahle auch,
man kann sich um die Steuer drücken,
sofern man lebt nach schlichtem Brauch!

Doch dort, wo die Champagner-Flasche
im eisgefüllten Kübel steht,
dort trifft man jetzt die Luxussteuer
in würdevoller Majestät!

Wer jedes Bächlein, jeden Hügel,
Wer alle Tanten knipsen will,
zahlt eben nur für seine Filme
die Luxussteuer brav und still!

Die Dame in der Parfümwolke
und mit dem rotgeschminkten Mund,
auch sie zahlt jetzt die Luxussteuer
und jedenfalls mit gutem Grund!

Im dicken, warmen Winterpelze,
den du beim Kürschner dir erstehst,
da ist sie drin, die Luxussteuer,
so sehr du dich im Pelze drehst!

Die Perlen und die Edelsteine,
die sich die Frau Direktor kauft,
auch sie sind mit der Luxussteuer
gut eidgenössisch jetzt getauft!

Aus Radios und Grammophonen
hörst du von heut' ab irgendwie
als Unterton zu dem Konzerte
die Luxussteuer-Melodie!

Doch zeigt sich ja der bied're Schweizer
in diesem Fall vernünftig schon,
er macht der jungen Luxussteuer
die kleinste Opposition! Lulu

Fliegeralarm und Wirtschaft

Gast: Sie flüge tief, höchstens
300 m, i ghöre d'Motore ganz dütlich.

Da wird der Ventilator abgestellt
und das Motorengeräusch ist ver-
stummt. Heiri

Das Näherliegende

Kürzlich war ein Kind in die Aare
gefallen. Ein Mann holte es unter
Lebensgefahr schwimmend heraus.
Hundert Hände strecken sich beiden
am Ufer helfend entgegen. Ein Herr
in würdigem Schwarz beginnt dem
Manne fliessend seine Hochachtung
auszudrücken. Aber der fällt ihm
kurz in die Rede:

„Ja, wüssit dr, Herr Pfarrer, es
troches Hemmli wär mer jitz lieber
aus e länge Sermon.“ K

Fotos

„Mached Dihr ou Photographie
vo Chinder?“

„Jawohl, vier Franke ds halb
Dotze.“

„O wie schad! Mier hei halt ersch
füfi!“ erzi



Unser Silvester-**P**REISRÄTSEL

Liebe Bärenspiegel-Gemeinde,

Wie Ihr wohl alle aus ureigenster Erfahrung wisst, hat sich das Schweizervolk bis jetzt während des Krieges ganz aussergewöhnlich gutdiszipliniert benommen und in allen Situationen eine geradezu vorbildliche Haltung eingenommen. „Solidarität“ heisst das Motto, und mit Stolz dürfen wir uns deshalb an die mehr oder weniger behaarte Brust schlagen!

Niemals zum Beispiel wäre es vorgekommen, dass Beamte kurz vor einer Rationierungsmassnahme etwa aus der Schule geplaudert hätten. Unsere Stauffacherinnen liessen es sich nicht im Traume einkommen, ihre liebwerten Volksgenossinnen beim Hamstereinkauf von Schuhen, Wäsche oder gar Brot zu übervorteilen. Und was die Gerüchtmacherei anbelangt: wir Schweizerleute, Weiblein und Männlein, wissen zu schweigen und wären unter gar keinen Umständen bereit, herumschwirrendes Geschwätz weiterzuleiten. Nicht wahr, das sind für uns lauter ganz unbekannte, nie getane und noch weniger gehörte Dinge —?

Es ist nun aber höchste Zeit, dass auch die Eidgenossen derlei Angelegenheiten — theoretisch wenigstens — kennen lernen. So will ich mit dem relativ guten Beispiel mutig vorangehen und — aber es muss unter uns bleiben! — euch ganz im geheimen verraten, dass eine angeheiratete Cousine der Putzfrau aus dem Bundeshaus, die mit dem Grossvater der Stiefschwester unseres Milchzuträgers gewisse Beziehungen unterhält, diesem letzteren gestern Abend unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit zuflüsterte, sie wisse aus absolut zuverlässiger Quelle, dass innert kürzester Frist nun auch noch Badewannen, Vogelkäfige, Schirmständer, hölzerne Kochlöffel, Kragenknöpfe, Trötlinetts, Kalender und Nachttöpfe rationiert würden. Ausserdem erzählte sie dieselbe Neuigkeit fünf Minuten vor ihrem Rendezvous ihrer intimsten Freundin. Eine Viertelstunde später wurde sie aber von echt helvetischer Reue erfasst und schwor sich insgeheim, keiner Seele mehr etwas von dieser Sache noch zu sagen.

Aber nun zeigte sich der Fluch der bösen Tat. Die beiden Mitwisser berichteten die Neuigkeit innert der nächsten Viertelstunde ihrerseits je zwei guten Bekannten, um dann gleichfalls, von Gewissensbissen gequält, das Gelübde abzulegen, kein Sterbenswörtchen weiter über die Sache auszuplaudern. Der Stein war indessen ins Rollen gekommen, denn jetzt wisperten die vier neuen Eingeweihten ihrerseits wieder zu je zwei andern Zuhörern, um dann jählings zu verstummen. Und so brach sich das jüngste Gerücht seine Bahn.

Liebe Bärenspiegler, dies eine Beispiel möge Euch genügen. Wir unterbreiten Euch nun folgendes Problem zur Lösung:

Irgend jemand setzt ein Gerücht in Umlauf, und zwar erzählt er es binnen einer Viertelstunde an zwei Bekannte, um dann im weiteren zu verstummen. Diese Bekannte tragen die Sache innert fünfzehn Minuten ihrerseits an je zwei weitere Leute fort und schweigen hernach. So läuft die Sache unentwegt ihren Gang ab: jeder neue Mitwisser teilt das Gerücht binnen einer Viertelstunde an zwei neue Zuhörer weiter und schliesst daraufhin seinen schwatzhaften Mund.

Wir stellen an Euch jetzt die Frage: wieviele Viertelstunden benötigt es, bis alle Einwohner der Schweiz (wir schätzen sie hier auf rund fünf Millionen) von diesem Gerücht Kenntnis genommen haben?

Liebe Bärenspiegel-Gemeinde, geniert Euch nicht und macht nun einmal in Sachen Gerüchte, theoretisch und mathematisch wenigstens! Ihr werdet mit Recht staunen darüber, welche Zeitspanne es braucht, um das ganze Schweizerland durch ein einziges Gerücht zu verseuchen... Also: nehmt Bleistift und Papier zur Hand und rechnet das Ding einmal aus. Dann schreibt Ihr als Antwort auf eine zweite Frage noch dazu, wieviele richtige Lösungen uns schätzungsweise eingehen dürften. Schneidet das untenstehende Viereck aus, steckt es in einen frankierten Umschlag mit dem Vermerk „Preisrätsel“ und schickt es mir zu bis spätestens am 20. Januar 1943.

Wir setzen für die besten Lösungen beider Fragen zwanzig schöne Preise in Geld im Betrage von 20, 15, 10, 8, 7 und 5 Franken sowie von Büchern aus.

Mit Bärenspiegel-Gruss

Euer Blasius

(Hier trennen)

1. Es benötigt im ganzen Viertelstunden

2. Es werden richtige Lösungen eingehen

Name:

Adresse:

Lieber Spiegel!

Tatsächlich zugetragen hat sich folgendes (als Zeuge steht mein Coiffeur, seine Angestellten und ich zur Verfügung):

Vor einigen Tagen komme ich zum Coiffeur und setze mich gleich auf einen Stuhl. Bald hernach kommt ein Herr und mit ihm sein noch reichlich kleiner Junge. Wie mich der Kleine entdeckt, ruft er: „Du, Babbe, worum haue sie deine Männer alli Hoor

ab?“ Leider konnte ich meine Glatze nicht einziehen, denn sonst hätte ich es bestimmt getan. Somit blieb mir nichts anderes übrig, als in das schalende Gelächter aller Anwesenden einzufallen. Wer den Schaden hat ...

näba

„Ungeschminkt“

In unserm Dörfli soll wieder einmal Theater gespielt werden. Was sage ich „unser Dörfli“, wenn wir doch

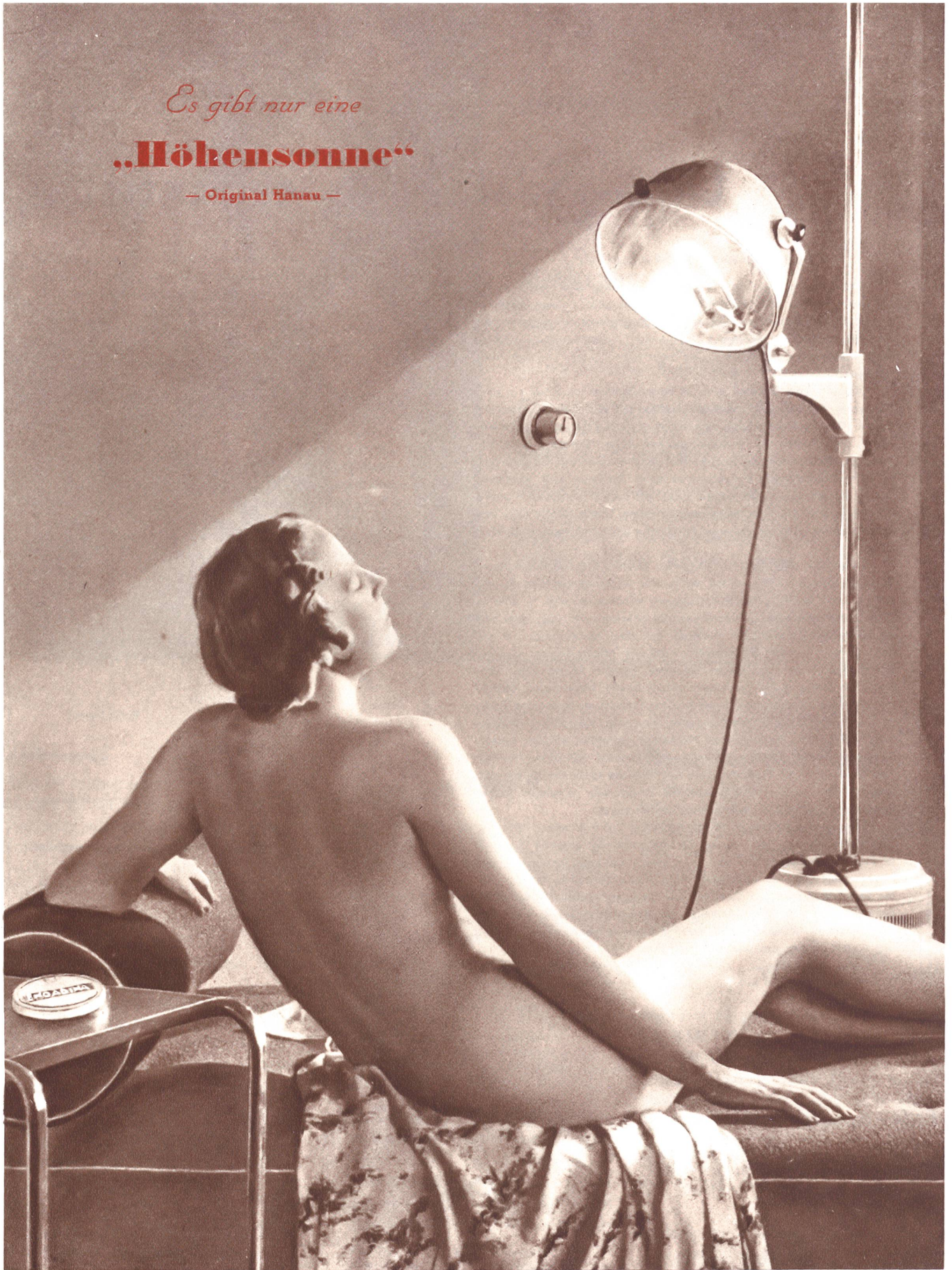
echte Görls haben mit Lippenstift etc. Eines dieser Görls nun soll die Rolle einer alten Frau spielen und jammerte bei den Mitspielern herum: „Wie soll i mi aber au zwägmache, dass es ächt würkt!“

Bis es einem der Burschen verleidet und er honigsüss den guten Rat gibt:

„He, Betty, bruuchscht numme Din ü t zwägmache, de würkt das scho ächt gnuet...“

Margritli

Es gibt nur eine
„Höhensonne“
— Original Hanau —



Quarzlampen-Gesellschaft

M B H Zürich Postfach Sihlpost 819

Senden Sie mir Prospekte über Höhensonne Original „Hanau“

Name: _____

Ort: _____ Strasse: _____ B. Sp. _____

IM BÄRNER TRAM

Einisch ame-n-en Abe, wo-n-es so lang troche gsi isch und ändlech gränet het, isch uf em Tram glych nid vil los gsi. Oemel uf der hindere Plattform vom vordere Wage sy nume-n-e Houptmen i der Galauniform und i gstande. — Der Kondukteur het bim Führeer vorne Wichtigs z'tue gha.

Bim Kursaal stygt e Dätel y; besser gseit, e Regrutt. Er het weder Patte no Nummero a sym Röckli gha. Derfür a der linggen Achslepaten es rots Bändeli. — Item, dä stygt y und steit mit em unschuldigschte Gsicht vo der Wält vor dä Houptme hären und luegt nen a. Grüesst het er aber nid. Der Houptmen aber het eso drygluegt, dass jeden andere scho ab däm Gsicht aleini zämegfahre wär.

Wo der Houptme merkt, dass das nid zieht, streckt er der Zeigfinger us und tüpft dermit däm junge Soldat uf d'Bruscht. Dä aber macht e ke Wank. Jitz pöpperlet der Houptme ne einisch uf die Soldatebruscht. Dasmal e chly feschter. Der Regrutt luegt verwunderet uf sy linggi Bruschttäschchen und gseit, dass dert der Chnopf ja zue isch, und drum stunet er jitz der Houptmen eso rächt a.

„Jitz chlepf't's“, dänken i. Der Offizier verlüürt sy Geduld aber nid und seit lyseli: „Grüesse!“; derzue het er ihm no mit em Chini dütet, dass o ne Toubstumme nachecho wär. Richtig, der Regrutt begryff't's und macht en Achtungstellung, schöner nützi nüt. Der Houptme nimmt d'Zigareten us em Muul und salu-

tiert eso fründlech, wie wenn nüt gscheh wär. Der Regrutt macht „ruhn“, geit zum Houptme ga stah, lähnet sech näben ihm gmüetlech mit der einten Achslen a d'Schyben und meint treuhäzilig: „Es isch afange guet, isch es ändlech cho rägne; es isch lang gnuet troche gsi!“

I ha guet gseh, wie der Houptme het uf d'Stockzahn bisse. Für sich sälber glachet het er ersch bim Zytglogge, won er usgstiegen isch.

Ds Waberetram macht am Bahnhof Stundehalt.

Der Trämeler luegt wie ne Habch na Passagier us.

E Herr mit ere dicke Mappe chunnt.

Herr: „Saage Si! Fahre Si an Helvetiaplatz?“

Kondukteur: „Wabere!“

Herr: „I mecht an Helvetiaplatz fahre! Fahre Si eppe dert ane?“

Kondukteur: „Wabere!“

Herr: „Muess i do ystige fir an Helvetiaplatz? Si gehn doch dert ane?“

Kondukteur: „Wabere“, seit er no einisch, rysst a der Läderschauer und

meint zue sech sälber: „Es isch nache!“

Uf em Bäreplatz.

Madame: „C'est juste le tram pour le Zytglogg?“

Kondukteur: „C'est là bas! Vous êtes mieux à pied. Das räntiert sech nid z'fahre!“

I Trolleybus stygt e Frou y.

Frou: „Grächtigkeitgass nüüne-siebezg!“

Kondukteur: „Cheut dr nid no säge, wele Stock, mir chönnte de grad hurti ufefahre!“

Am Bäreplatz stygt es „Swing“-Pärli y.

Aer löst zweu Billets. Eis Bäregraben und eis Breiterainplatz. Bim Zytglogge muess sie umstige. Sie chönne fasch nid loscho voneander. Nadäm d'Lüt fasch alli ynedrückt sy, porzet sie usen und redt no vo ussen yne. Aer steit under dem Ygang und versperret den andere Lüt der Wäg. Geng no hei sie mitenander z'prichten und geng no Händli z'drücke.

„So, mir wei gah“, seit der Kondukteur und lüttet ab, „dihr cheut ja de enang no schrybe!“ spadini

Echt
eidgenössische
Kameradschaft

**Ich hab' einen Kameraden,
einen bessern find'st du nit!
Verborgен im Gewande
bringt er mir stets vom Lande
die schönsten Eier mit.**

**Sie kosten keine Marken
den, der die Wohltat erbt.
Sie schmecken ohne Tadel
und sind wohl gar vom Adel,
denn sie sind schwarz gefärbt.**

**Auch Fleisch und süsse Butter
schleppt er verstohlen mit.
Was scheren uns die andern!
Komm, Brüderchen, wir wandern
im gleichen Schritt und Tritt!**

Ari



Der vergessene Kinderwagen

Gygax Liebu ist ein eifriger Förderer der Geselligkeit, so eifrig, dass es hin und wieder vorkommen kann, dass er dadurch etwas weniger Wichtiges vergisst. Daran hat sich auch nichts geändert, als er vor einiger Zeit Grossvater wurde.

Neulich beauftragte ihn seine liebe Gattin, das halbjährige Enkelkind für eine Stunde an die frische Luft zu bringen. Gehorsam, wie Liebu von Natur aus ist, startet er mit dem bepackten Kinderwagen, und ohne grosses Ueberlegen schlägt er seinen Lieblingsweg ein, hinauf zum „Spiegel“, wo er wirklich auch gleich einige Zechgenossen beim kühlen Trunk findet. Keuchend und schwitzend, stellt er den Wagen mit dem schlafenden Kinde in eine schattige Ecke des Gartens, entledigt sich seines Rockes und alsbald ist er, bei einem „Grossen“, mit seinen Freunden in ein interessantes Gespräch vertieft. Die Zeit vergeht im Fluge. Nach einer Stunde wird beschlossen, den herrlichen Samstagnachmittag nach Herzenslust zu geniessen, einen gemütlichen Bummel nach Kehrsatz zu unternehmen und dort ein währschafftes z'Vieri zu genehmigen. Aufgeräumt macht sich die kleine Gesellschaft auf den Weg, doch an den Kinderwagen denkt niemand mehr. Es ist ja auch gar so lange her, seit Vaterpflichten und Ehestandsdroschke zwei in sich verkettete Begriffe waren.

In angeregter Unterhaltung lassen sich in Kehrsatz die vier Kumpane den wohlverdienten Imbiss schmecken. Inzwischen hat Liebus Gattin, besorgt über sein langes Ausbleiben, bzw. dasjenige des Enkelkinds, bereits verschiedene, ihr bekannte Stammlokale ihres Ehegatten telephonisch nach dessen Verbleiben angefragt und dabei im „Spiegel“ den Bescheid erhalten, dass dieser schon vor einiger Zeit wieder weggegangen sei. In der Voraussetzung, dass er sich auf dem Heimwege befinde, erkundigte sie sich nicht näher nach dem Enkelkinde, anderseits hatte der Wirt keine Ahnung, wem der immer noch im Garten stehende Kinderwagen mit dem nunmehr brüllenden Säugling, um den sich niemand zu kümmern schien, gehörte. Mitten beim z'Vieri fährt der Liebu plötzlich hoch, wie ein gestochener Bock. Irgendetwas hat ihn an seine Gattin und damit an seinen Weggang von Zuhause erinnert.

Wo ist das Kind??

Keiner seiner Freunde hätte ihm die Behendigkeit zugemutet, mit der er sich nun ans Telephon begibt, um sich mit seiner Angetrauten verbinden zu lassen. Diese ist begreiflicherweise erst erstaunt über den telephonischen Aufruf ihres Mannes, der doch schon längst zuhause sein sollte, dann verstummt sie, erschreckt über seine Ausführungen und zum Schluss flüstert sie ihm einige besonders hoch zu schätzende Schmeichelworte ins Ohr.

Als Gygax Liebu wieder zu seiner Tafelrunde zurückkehrt und die Geschichte des vergessenen Kinderwagens erzählt, geht ein schallendes Gelächter durch den Raum. Er jedoch ist beruhigt, denn seine Frau wird für das Weitere sorgen und befindet sich wohl schon auf dem Weg zum „Spiegel“. Den liebenswürdigen Empfang, der ihm abends zuteil wurde, wollen wir indessen lieber nicht schildern (jeder Leser soll selbst im zoologischen Wörterbuch nachsehen); ein Gutes hatte die Geschichte insofern für Liebu, als er seither wieder unbeschwert durch hemmende Nachkommenschaft ausgehen darf, welchen Umstand er wohl zu würdigen weiss.

Züribärner



Luxussteuer

Was man alles heut besteuert,
Gehlt auf keine Kuhhaut mehr;
Abgeripst und durchgescheuert
Ist manch Portemonnaie schon sehr.

Dass den Luxus man will packen
Jetzt zum Steuerzweck und -Ziel,
Beugt mir wenig zwar den Nacken,
Denn es ist kein schlechtes Spiel.

Schämpis, Perlen, Edelsteine,
Platin, Silberwar, und Gold,
Wer das kauft, vermags, ich meine,
Auch zu zahlen Steuersold.

Perserteppiche und Felle,
Pelze oder Pelzbesatz,
Selbst die zarte Parfümwelle
Zieht heran der Bundesschatz.

Grammophon samt Schlagerplatte,
Dies ist nicht von ungefähr:
Längst hat mancher auf der Latte
Negermusik und Geplärr.

Eitelkeit und Hochmutsteufel!
Was besteuert man sie nicht?
Denn dann hätte ohne Zweifel
Bald der Fiskus — Gleichgewicht!

Triché

Neu für Bern!

Besuchen Sie die
originelle

LOCANDA TICINESE

Bi Sunnehitz, bi Wättersturm,
het treui Wacht dr Chefigturm.
Hie bisch am Schärme,
hie häb schtill,
was ds Härz begährt, das kriegsch im

Grill zum Käfigturm
chez Richard



Lachen!!! Lachen...
die beste Medizin. Und lachen werden auch Sie mit meinem lustigen
Frag- und Antwortspiel
128 Fragen, Antworten. Nur Fr. 1.35
Dazu als Gratisbeilage
2 Liebes-Rationierungskarten
mit Photo-Neuhell, für jede Person.
Weitere Karten à 15 Rp., 60 St. 6 Fr
Muff M., Bahnhofstr. 38 Kübnacht a. R.
Erhältl in allen 4 Landessprachen

Gesellschaftshaus

Militärgarten

ERNST BALZ-KINDLER

Militärstrasse 38 Telephon 23388

Kerzen

erhöhen die Festlichkeit



Die grösste Auswahl finden Sie im Spezialgeschäft

Drogerie Hörning AG.

BERN, Marktgasse 58, Telefon 240 10

INNERE ENGE

Familienrestaurant

Tram Nr. 2

Täglich
die bekanntesten Spezialitäten
aus Küche und Keller
Telephon 21442



Metzgerei Chr. Mtiger

Beste
Fleisch- u. Wurstwaren

Kramgasse 35

Tel. 20111

Porzellan
Bestecke
Kristall

Theodor Meyer

32 Marktgasse 32

Restaurant Metropole

WAISENHAUSPLATZ

eines der schönsten
Bierlokale der Stadt,
seine Küche und sein
Keller, nur Qualität.
Lokalitäten für Sitzun-
gen und Vereinsnüsse
Feldschlösschen-Bier

A. FISCHER-BURI

Restaurant STEFFEN

AARBERGERGASSE 6

altbekanntes, gutbürger-
liches Speiserestaurant
Heimelige Säli im 1. Stock

Familie E. Bof-Senn

CORSO

täglich
Vorstellung
abends 20 Uhr

Bis 15. Januar
Gastspiel der Bärenatze
Ab 16. Januar Fredi Scheim,
Coupon bitte!

English Diplommkurse

beginnen. Tages- und Abendkurse.
Bretschger, Dipl. Fachlehrer London, 4, Spitalgasse 4, Tel. 274 85.

Beliebte RENDEZ-VOUS der Akademiker und Sportleute

Tea Room Hallenbad, Maulbeerstrasse 14
Tea Room Passage, Spitalgasse 36 xx
Tea Room Mercantil, Spitalgasse 4 xx

in BERN



Alleinfabrikant
E. Luginbühl-Bögli, Aarberg
Spirituosen en gros

Adler-Bank - Basel

Marktplatz 33 · Tel. 4 18 68

Spezialbank für: **Prämien-Obligationen**
Lotterie-Lose

Herausgeber des: **Basler Verlosungsanzeigers**

Geldwechsel · Devisen · Münzhandel

SEIT 1872



Aarberggasse 14
Telephon 31655

Sämtliche

Waffen u. Munition

für Jagd-Sport
und Verteidigung

Verkauf und Kauf

Eigene Reparatur-Werkstätte

Tuchfabrik Schild AG.

Bern Wasserwerkstrasse 17 (Matte) Telefon 2 26 12

Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Sport-Anzüge

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum
fertigen Kleid in moderner Ausführung

24/6



SO EIN SEVA- TREFFER

von Fr. 50000, 20000,
10000 oder sogar 5000

kann Ihr Leben, Ihre Existenz mit
einem Schlag günstig beeinflussen.
Kaufen Sie also beharrlich Seva-Lose,
wenn Sie studieren oder heiraten möchten,
wenn Sie Ihren Kindern eine bessere Zukunft
und sich selber ein beschauliches Alter sichern wol-
len. Besser noch: riskieren Sie eine 10-Los-Serie, ent-
hält sie doch mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!
Und schliesslich: «Nieten» kann es hier garnicht geben, wenn
man bedenkt, dass der Reinertrag gemeinnützigen Werken zufließt.
Aber beeilen Sie sich jetzt! • 1 Los Fr. 5.— (10-Los-Serie
Fr. 50.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10026. Adresse:
Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung
der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den ber-
nischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

ZIEHUNG

schon

23. DEZ.!



Redaktionelle Notiz

Aus technischen Gründen musste das Druckdatum der DEZEMBER nummer von Anfang auf Mitte Monat verlegt werden. Die JANUAR nummer wird am 10. Januar 1943 erscheinen. Der Einsendetermin für Bilder- und Textbeiträge läuft am 2. Januar ab

Wenn zwei dasselbe tun . . .

Werni isch mit syne Eutere uf d'Bahn. Geng het är dr Gring zum Fänster use gestreckt. „Pass uf, dass dr dr Luftzug nid dy Chappe furt-nimmt!“ seit ihm der Vatter. Nach em ne Wyli packt der Vater d'Chappe u versteckt se. Der Buebu faht a gränne: „Jitz het mer dr Luft d'Chappe gno!“

„Macht nüt“, seit ihm dr Vatter, i pyfe u de chunnt d'Chappe wieder.“ Aer phyft u leit em Bueb dr Chäppu a. Gly druf schiesst Werni dr Chäppu zum Fänster us u seit: „Vatter, pyf wieder!“

Schottenwitze Nr. 99 999—100 001

Ein schottischer Soldat erhält für seine Tapferkeit im nordafrikanischen Feldzug eine der höchsten englischen Kriegsauszeichnungen.

«Na, was hat deine Frau denn zu deinem Orden gesagt?» fragt ihn drei Wochen später der Hauptmann.

«Sie weiss noch gar nichts davon», sagt der Soldat. «In diesem Monat ist die Reihe zu schreiben an ihr.»



McBoots kauft sich ein Paar hohe Stiefel, für die er ein Jahr Garantie bekommt. Nach elf Monaten kommt er damit zu dem Schuster zurück und verlangt, dass er die Stiefel zurücknimmt und ihm neue dafür liefert: sie sind aus allen Nähten geplatzt und total kaputt.

«Sind Sie auch sicher, dass die Stiefel Ihnen richtig passen?» fragt der ratlose Verkäufer.



«Wie angegossen», erklärt McBoots. «Aber mein Bruder, der die Nachtschicht hat, findet, sie seien ihm ein bisschen eng.»



In einer schottischen Kirche findet sich ein Plakat mit folgender Inschrift: «Die Herrschaften, welche die Gewohnheit haben, Knöpfe in den Sammelbeutel zu werfen, werden höflichst gebeten, ihre eigenen Knöpfe einzuwerfen und nicht diejenigen von den Kissen auf den Kirchenstühlen.»

Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit **Birkenblut** weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Oilo** In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Falden. **Birkenblut-Brillantine** und Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.35 u. 1.80

Töchterpensionat „Des Alpes“ Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Der Weg ins Glück
Ein buntparabiger, bequemer Wegleiter für Ehefreudige. Bestellen Sie d. erfolgreichen Ratgeber: „Der Weg ins Glück“, ein nützlicher Hinweis für jene, die sicher, gut und glücklich heiraten wollen. Preis 80 Cts. in Marken od. bar. **A. Walther, Waldstätterstr. 5, Luzern, Tel. 2 40 16.** Diskrete Zusendung.

Kopfweh
durch Überarbeitung? Da hilft FORSALGIN. In einigen Minuten sind die Schmerzen wie weggeblasen.
6 Tabl. Fr. 1.20, 12 Tabl. Fr. 2.-
20 Tabl. Fr. 3.-. In Apotheken

Forsalgin
mit dem antineuritischen **Vitamin B¹**
Laboratorium der Fofag, Forsanose-Fabrik, Volketswil-Zoh.

JUWELEN GOLD SILBER
WILLY JFF BERN
Schweizerhoflaube beim Brunnen

WAFFEN
mit Höchstleistungen Kauf · Verkauf
Tausch
Grosse Auswahl für Jagd und Sport Stets Occasionen
Waffen-Glaser
Zürich 1
Löwenstr. 42 · Tel. 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft Büchsenmacherei

GRILL-ROOM RESTAURANT SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2 24 86)
Die „Sonnenküche“ ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER

Lederwaren sowie **Reise-Artikel**
Spezialhaus **K. v. Hoven**
5% in Rabattmarken Kramgasse 45

Krampfadern+
Strümpfe „Neuheit“
Sanitäts- und Gummiwaren
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Berücksichtigt unsere Inserenten

Bären Zollikofen

Gasthof und Metzgerei Rudolf König

Heimelige Lokalitäten für Familienanlässe und Sitzungen. Prima Küche und Keller. Kegelbahnen



Willy Dietrich

BERN Restaurant Aarbergerstube

Aarberggasse 55

neu eröffnet, gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier. Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich Joh. Loosli

Lugano Hotel Brünig-Blaser

beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 10.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser. Terrassen-Restaurant

Café Rudolf

RESTAURANT FRITZ EGLI

empfehl. sich bestens
Autoanlegeplatz

Hotel-Restaurant National

(MAULBEERBAUM)

Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

BERN

Hotel und Restaurant

BUBENBERG

mit Murtenstube

TEL. 290 11

W. A. Glaser

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ

Braustube Hürlimann

Preiswürdig, währschaft essen!

M ODERNE

Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus
BERN, Spitalgasse-Neuengasse

Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant



WAADTLANDERHOF
BERN

Wir
treffen uns im
Waadtlander
-hof



Wenn abends dann die
Gattin spricht:
Ich möcht' einmal ehli furt
vo hei,
Sei nett und spiel' nicht
Bösewicht,
Führ' sie ins Konzert der
„Meyerei“

Café-Restaurant zur „MEYEREI“

Konzertlokal am Bärenplatz
BERN

Im Dezember spielt: Die rassistige Kapelle Willy Breton

HOTEL-RESTAURANT VOLKSHAUS BERN



IA KÜCHE u. KELLER
ALLE ZIMMER u. FL. WASSER

Im Hotel-Restaurant Jura Bern

fühlen Sie sich auch wohl

Café

BARCELONA

Burgdorf

Bahnhofplatz

Prima Küche, Qualitäts-Weine

Besitzer S. Gibert

Restaurant Sternenberg Bern

Schauplatzgasse 22

empfehl. sich bestens. la Küche und Keller.

Familie Haas.

OSTSCHWEIZER
WINZERSTUBEN

„Zur Rebe“

Zürich: Waaggasse 4 beim Paradeplatz
Zürich: Schützengasse 5 beim Hauptbhf.
Basel: Grünpfahlgasse/Cerbergasse
Basel: Hammerstraße 69

Über 30 selbstgekelterte Weine
aus der Ost- und Nordschweiz.
Vorzügliche Küche. Bauernspezialitäten

Propagandastätten des Verbandes ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Restaurant Börse, Bern

Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

CAFÉ DELLA CASA BERN

Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

BERN

Bahnhof-Buffer Best bekanntes Restaurant

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger-Hauser

Intelligente Fragen...



Madts euch chalt?



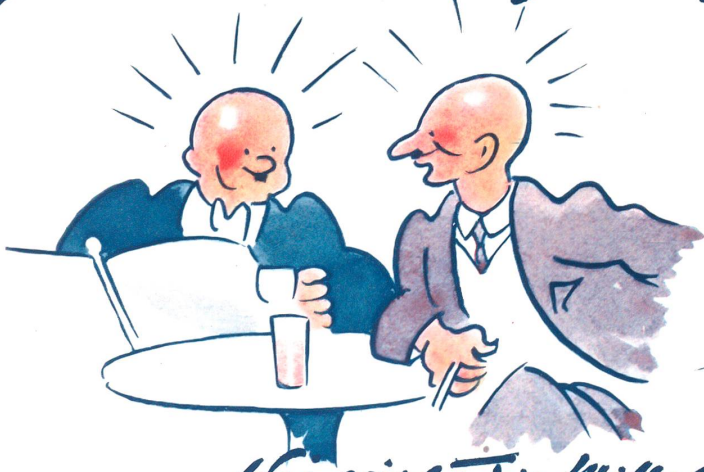
Hesh du öppis am Schiele?



Bi welen ghört me meh Tanzmusik?



Juh hie öppis passiert?



Wie wirkt dis Mitteli gäge Haarusfall?



Was weit dihr?

Sport-GLOSSEN

von Digo, Bilder von Minar

Höher geht's nimmer

Weltmeister Michael Reusch vom Bögerturnverein Bern hat in der ersten Runde der Schweizerischen Geräteturnerschaft am Reck, Barren, Pauschenpfend und an den Ringen je eine blanke 10, die Maximalnote, erhalten. Das kam zwar auch schon früher gelegentlich vor, allerdings bei nicht so strenger Beurteilung. Was aber will das Kampfgericht tun, wenn der kleine grosse Kunstturner seine Sache an den vier Geräten nochmals besser macht? Mehr als die Maximalnote kann er nicht einkassieren. Aber wir hätten einen Vorschlag, für einen Sparhafen, oder so eine Art Reservefonds und Ausgleichskasse — für alle Fälle, wenn's in den weitem Runden mal schief gehen sollte, wie bei einem gewöhnlichen Sterblichen. Dann wären ein paar gutgeschriebene Zehntelpunkte, als Ueberschuss vom Maximum, wohl zu brauchen...



Die Schwedenplatte

(Oder: Man kann's auch so betrachten)

Höflich, wie nun einmal die Schweizer im Land der Hotels, Gastwirte und Serviertöchter sind, haben die rotweissen Fussballer im Länderspiel gegen die Schweden in Zürich den Gästen zur Kompensation ihrer Niederlage auf dem grünen Rasen hernach beim gemeinsamen Nachtessen drei Portionen der Schwedenplatte überlassen, während sie für sich nur eine beanspruchten. Was doch nett ist, oder etwa nicht?



Der Wunder-Torhüter

Bislang kannte man nur den metallenen Magnetismus. Seit dem Fussball-Länderspiel Schweiz-Schweden gibt es auch eine Anziehungskraft, die auf das runde Leder wirkt. Anders wäre es nicht zu erklären, dass der von den Schweden so raffiniert wie nur möglich auf das Schweizertor ge-



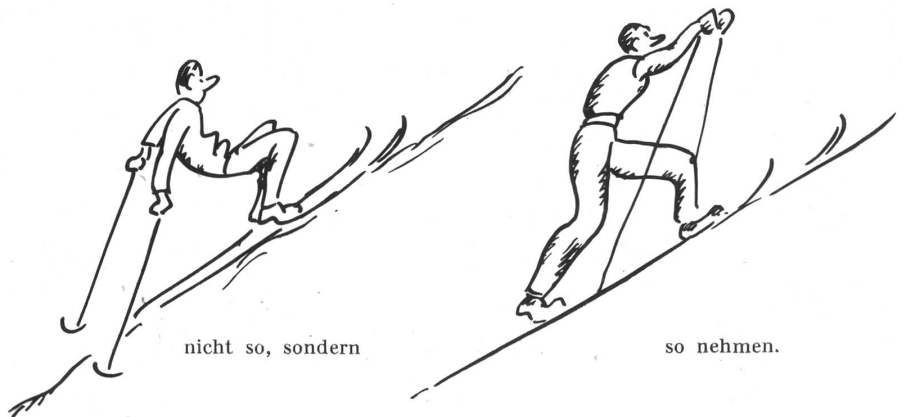
zirkelte Ball immer dorthin flog, wo Ballabio stand, oder dass er ihn auch noch dann erwischte, wenn er mit 99,99 Prozent Wahrscheinlichkeit den Weg ins Tor

hätte finden müssen. Nur der Schiedsrichter hat mit einem Penalty-Zauber die Anziehungskraft Ballabios ausschalten können.

Nils Englund lehrt die Schweizer den Langlauf

Der schwedische Weltmeister über 18 km und 50 km im Skilanglauf, Nils Englund, trainiert diesen Winter die Schweizer in diesem nordischen Sport. Er hat erklärt, es gebe kein besseres Gelände für das

Langlauftraining als unsere Berge, um aus talentierten Schweizern Skilangläufer von internationalem Format heranzubilden. Nur müssten die Schweizer die Steigungen

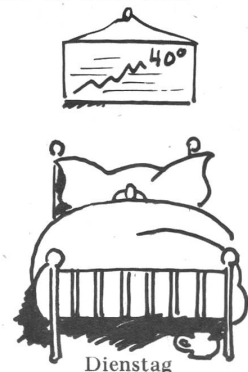


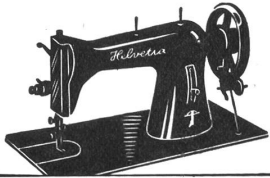
Eile mit Weile

(Oder: Sport ist auch eine Sache des Kopfes)

Der Gepäckmarsch des Vorunterrichts in Ehren; es sollen ihn noch mehr mitmachen. Aber wer ihn ohne Training als Rennen, 25 km in 3 Stunden absolviert,

um ein „Hirsch“ zu sein, muss sich dann nicht wundern, wenn es ihm ergeht, wie man's hier im Bilde sieht.

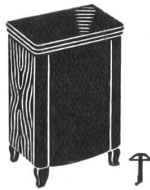




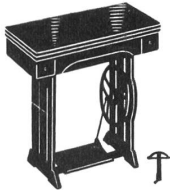
Helvetia

ein Geschenk für's Leben!

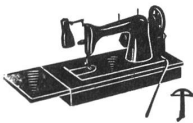
Was die Helvetia Besonderes bietet: Vor allem eine solide Konstruktion. Darin steht sie unübertroffen da. Jahre und Jahrzehnte lang näht sie so gleichmässig und exakt wie am ersten Tag. An technischen Neuerungen bietet sie alles, was man braucht. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Helvetia heute die meistgebrauchte Schweizer Nähmaschine ist.



Die prachtvolle Helvetia Schrankmaschine. Nussbaum oder Eiche. Echt Schweizerfabrikat.



Helvetia Nähtischchen. Grosser Tisch mit 3 Schubladen.

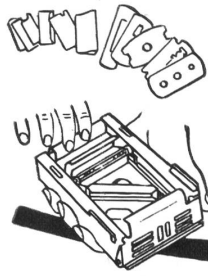


Tragbare Helvetia Elektro-Tischmaschine, mit Knie- oder Fussanlasser.



Damit Ihre Helvetia noch rechtzeitig eintrifft und unter dem Weihnachtsbaum steht, wenn die Lichter brennen, sollten Sie jetzt sofort den Prospekt bestellen. Er enthält weitere interessante Angaben und zeigt naturgetreu alle Modelle.

HELVETIA NÄHMASCHINEN
Zeughausgasse 18 BERN Telefon 31646



Allegro

der einzigartige Schleif- und Abzieh-Apparat für Rasierklingen, erlaubt auch Ihnen, stets sauber und glatt rasiert zu sein, selbst wenn Sie einen starken Bart und eine empfindliche Haut haben. Sie finden unser neuestes Modell in allen einschlägigen Geschäften. Preise: Fr. 7.—, 12.—, 15.—. Streichriemen für Rasiermesser Fr. 5.—. Prospekte durch Industrie A.G. Allegro, Emmenbrücke (Luz.)

Masshemden WILLY MÜLLER

BERN, WAISENHAUSPL. 21. II ST.



**Kleiderkarte
strecken**
durch färben, flicken, reinigen, plissieren prompt und preiswert

HÄBERLI

Tschamerstrasse 39
Tel. 2 38 68, Bern
Schauplatzgasse 33
und übrige Filialen
5 % Rabattmarken



Elektrische Rasierapparate

ALLE FÜHRENDEN MODELLE

von

ELEKTRIZITÄT A.G. BERN

Marktgasse 22

Telephon 29111



COGNAC



MARTELL

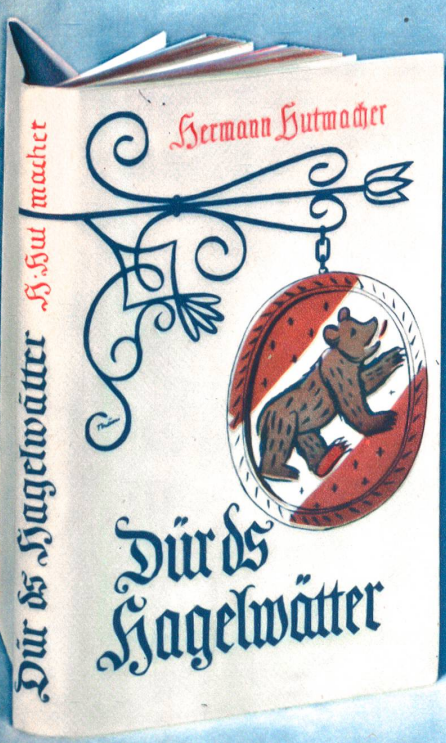
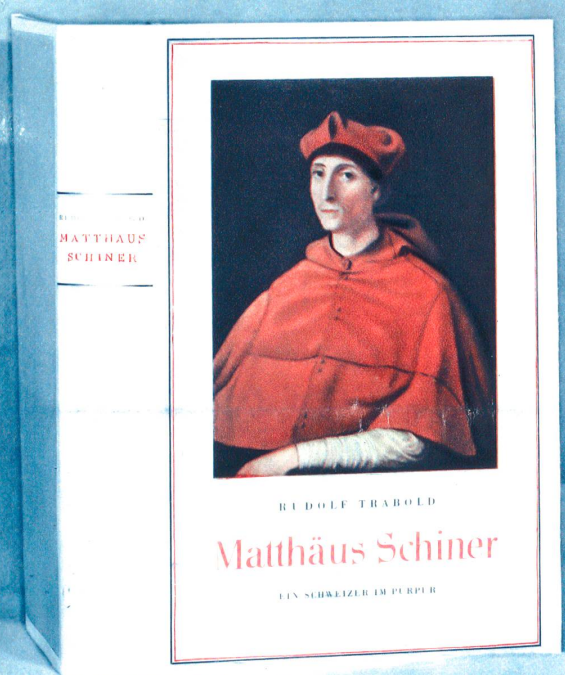
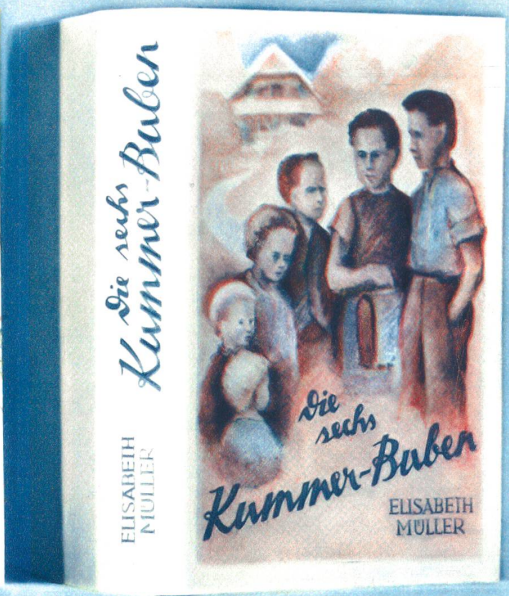
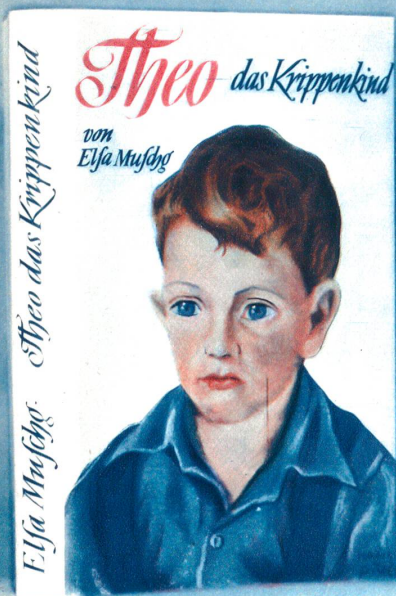
ÂGE · QUALITÉ

TROIS ÉTOILES

CORDON BLEU

(35 ANS D'ÂGE)

erhältlich in allen bekannten
Weinhandlungen, Lebensmittelgeschäften,
Hotels, Restaurants, Bars



Neue bernische

Geschenkbände

Bücher sind gehaltvolle Geschenke, die ihren Wert immer behalten. Sie schenken Freude und Anregung nicht nur an einen einzelnen, sondern an viele Leser.

Wählen Sie unter diesen gediegenen Schweizerbüchern aus: Sie finden die richtigen, schön ausgestatteten Geschenkbände für jung und alt.

Rudolf Trabold, Matthäus Schiner. Ein Schweizer im Purpur. Historischer Roman. In Leinwand Fr. 11.80. Ein gehaltvoller Roman aus einer besonders interessanten und bewegten Epoche unserer Landesgeschichte.

Hermann Hutmacher, Dür ds Hagelwätter. Bärenottis Erläbnis uf der Frouesuechi. In Leinwand Fr. 6.50. Hutmacher schildert das bernische Bauerntum in ebenso behaglicher als treffender Art.

Adolf Fux, Scholle und Schicksal. Walliser Erzählungen. In Leinwand Fr. 7.20. Land und Menschen des Wallis haben ihre altüberlieferte, kraftvolle Eigenart noch immer bewahrt. Das Buch enthält sieben dichterisch schöne Erzählungen aus dieser besonderen Welt.

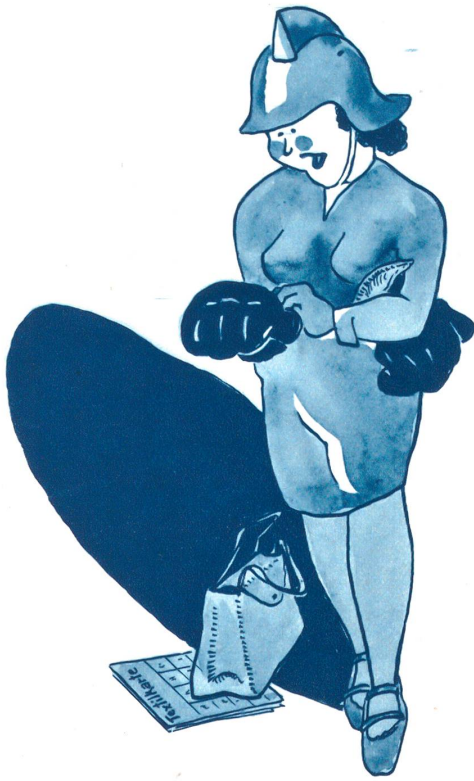
Elsa Muschg, Theo das Krippenkind. In Leinwand Fr. 6.50. Eine Erzählung vom Helfertum und der Liebespflicht gegenüber einem Elternlosen, den das Kriegsschicksal in die Schweiz verschlagen hat.

Nelly Rademacher, August sucht die Knusperhexe. Mit Bildern von Maya von Arx. In Leinwand Fr. 5.80. Ein sehr munteres, lebhaftes Buch für das erste Lesealter. Es erzählt von zwei Kindern, die im grossen Wald das Hexenhäuschen suchen wollen und dabei wirklich seltsame Dinge erleben.

Elisabeth Müller, Die sechs Kummerbuben. In Leinwand Fr. 7.—. Sechs Buben unter einem einzigen kleinen Dach! Eine sehr frische, lebendige Welt! Im jugendlichen Erleben spiegelt sich aber schon der volle menschliche Ernst. Elisabeth Müllers Bücher sind immer voll Warmherzigkeit und Lebenswahrheit.

In jeder Buchhandlung erhältlich

A. FRANCKE AG. VERLAG BERN



Am 31. Dezember läuft die Gültigkeit der alten Textilecoupons ab:

Start zum Run

oder: soll sich dieses lächerliche Beispiel wiederholen?

Die *Lux-us-* oder Endesteuer

Wahr ist, man sah zu allen Zeiten, Begriffe engen sich und weiten. So ging's auch mit dem Worte „Steuer“, man deutet es jetzt Ungeheuer. Und doch verstund man unter „Stüren“ dereinst nur Lehn- und Frongebühren. Dann hat draus der Ideen-Wandel geformt den grössten Steuer-Handel, Der auch den Luxus soll erfassen (man denkt da an die obern Klassen). Wo man kann „ohne“ — existieren, muss „mit“ — man „Luxus“ deklarieren! Zum Beispiel, wenn — ohne zu hinken — Spazierstock trägst Du, oder Finken, Wenn Wellen dauern auf dem Kopfe, statt Bürstenschnitt, nimm's Dich am Schopfe. Sind gar zu höflich Deine Grüsse, zu sauber Deine platten Füsse, Zu lang gewachsen Deine Nägel — dann ist das Luxus in der Regel. Doch Schluss damit, mit den Exempeln, man wird sie anderswo schon stempeln. „Lux“ hat für „Licht“ gesagt der Römer, „us“ heisst guet dütsch: Schluss isch, jetzt göhmer. Lux-us, ds letschte vo de Stüre-Chinder, denn ds Liecht isch us, für neu i z'finde. I fürchte, i wärd' weni froh, i ghöre scho der Zielestürma cho!

Pie

Gedankensplitter

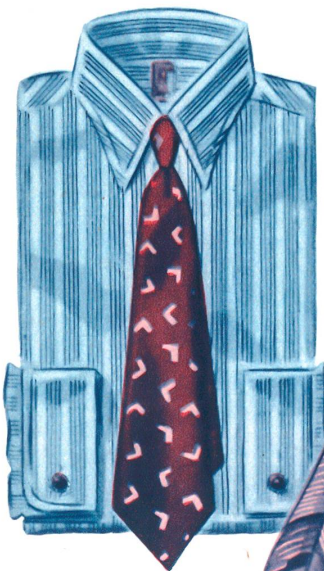
Die neueste Kreation der heutigen Mode, der Schuh mit Hochsohle, dokumentiert den Grössenwahn unserer Epoche.

Ari

Zur 8 Uhr-Verdunkelung



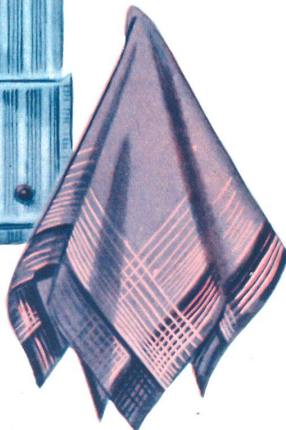
Trink bis dir die Nase glüht,
rot wie ein Karfunkel,
dass du eine Leuchte hast
in des Daseins Dunkel . . .



Feine Herrenhemden

fertig und nach Mass

Seidene Krawatten



Taschentücher

Monogramme werden in kürzester Frist sorgfältig gestickt

SCHWOB & CO. AG. BERN

Hirschengraben 7

Patentex

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

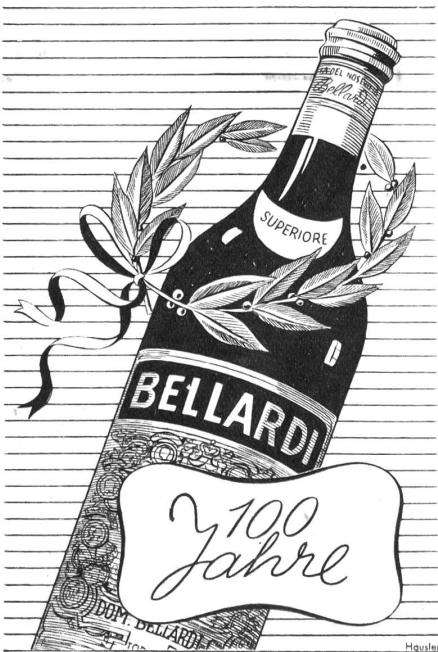
ASCOOP
Laupenstrasse 9 · Bern

Jetzt ist die Zeit zum Handeln, denn schon
am 23. Dezember 1942
findet die Ziehung der SEVA-Lotterie statt.

Sichern Sie sich Fünftellose!
1 Fünftellose kostet Fr. 1.10
10 Fünftellose kosten Fr. 11.—. Sie gehen mit 10 verschiedenen Nummern an die Ziehung und haben einen sichern Treffer.
50 Fünftellose kosten Fr. 55.—. Sie gehen mit 50 verschiedenen Nummern an die Ziehung und haben 5 sichere Treffer.

Bei Voreinzahlung auf Postscheck III/4511 Fr. -.40 für Rückporto mit einzahlen. Für Zustellung der Ziehungsliste Fr. -.30.

ASCOOP, Laupenstrasse 9 · Bern · Postscheck III/4511



Bellardi Vermouth
1842-1942

Besonders jetzt ist ein

Steiner Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!

Steiner AG Bern

Sie händ's verdient

JAGO
KREMLIN
WÄSTER IN DUKSLO

Gut bedient werden Sie im freundl.
Zigarrengeschäft
Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2 · Bern

Die schönere
Geschenke
aus der
Parfumerie du Passage
Bern
100, Nordpassage

ABSZESSIN

Furunkel,
Zahnabszesse,
Angina, Pickel und
zur Blutreingung
nimm ...

Hygienische Bedarfsartikel
„Liquid Latex“
hervorragend in Qualität
und Lagerfähigkeit (5 Jahre
Garantie). 6 St. Fr. 3.—.
12 St. Fr. 5.—. Marken oder
Nachnahme.
Transiffach 324, Bern

Ultradent
Die flüssige Zahncreme

Monatspackung 60 Rp.
Originalflasche Fr. 1.75

Sahniger Schaum — Höchste Ergiebigkeit — Grösste Wirksamkeit.

Anspruchsvoll!

Messeri
Herren- u. Damen-Coiffeur
Neuengasse, jetzt im Hause
HOTEL SAVOY · Tel. 355 52

entspricht Ihren Wünschen

Zündhölzer
(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)
und **Kerzen** aller Art

Schuhcreme „Ideal“, Schuhfett, Bodenwische fest und flüssig, Stahlspäne und Stahlwolle, Speiseessig-Essenz etc., alles in bester Qualität, offeriert unverbindlich

Gegründet 1860
G. H. Fischer, Chem. Zünd- & Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zch.)

**Sei heiter,
es ist gescheiter**

Lies den **Bärenspiegel**

**Im Abonnement
nur einen Fünftliber pro Jahr**

Bestellschein. Ich abonniere den Bärenspiegel für das Jahr 1943. Den Abonnementsbetrag von Fr. 5.— überweise ich gleichzeitig auf Postcheck-Konto III 466.

Meine Adresse: _____

Als Bücherzettel in offenem Umschlag zu 5 Rp. frankiert senden an den Bärenspiegel-Verlag Bern

WENN DIE

Quietsche

PRESST

Aus einem Feuilleton („Die rote Möve“ von Jack Hurst) im „Bund“ vom 23. November:

Sie erhob sich, Ihre Augen bligten. Sie schien wie betauscht von ihrer eigenen Weichte. Als sie sich zur Tür wandte, um zu gehen, hielt der Präsident sie durch einen Wink zurück:

UND WILLST DU MIR WAS SCHENKEN

DANN BITTE
VON **Rubis**

BERN, SPITALGASSE 1

D. T.

Prämierter **Stier**, 88 Pct.,
mit prima Abstammung und
Farbe,

Milchleistung beidseitig,

steht zur Verfügung bei

„Milchleistung beidseitig“ : das grosse
Wunder der Zoologie! James

Amtlicher Teil

Beschluss des
Regierungsrates des Kantons Bern
betreffend die
Tierseuchenkasse

Von der Beitragspflicht enthoben sind:

- Säugende Ferkel, die sich noch beim Muttertier befinden;
- Schlacht Schweine ausländischer Herkunft;
- Schweine inländischer Herkunft, die sich in öffentlichen Schlachthöfen oder in den zu solchen gehörenden Stallungen befinden.

Muss das aber ein schöner Anblick sein, wenn die herzigen Ferkelchen hernach dann alle zum lieben Regierungsrat pilgern, um ihm eigenhändig die Beiträge abzuliefern —!

R. G.

Aus einem Briefmarken-Katalog.

Luzerner Mädchen für 50 Rp. ?

Wir haben ein grosses Lager in besseren Werten Schweiz mit z. T. kleinen Fehlern

Mädchenhandel ist verboten!

Hamei

Entlaufen seit Dienstag,
weisse, langhaarige

Rabe

Besondere Kennzeichen:
Schnuffen. Frau Binden.

„Gundheit, Büsseli!“ J. W.

AKADEMIKER

bek. Reiseschriftsteller, in guter Position im Auslande, bis auf weiteres in der Schweiz ansässig, **Mitte 30, 1,70 cm gross**, sucht Bekanntschaft mit junger, blonder Dame aus gutem Hause, bis 25 Jahre alt, zw. evtl. sp. Heirat. Vermögen, Aussteuer völlig Nebensache, da eig. Haushalt vorhanden. Bildangebote (Bild wird auf Wunsch zurückges.) an Chiffre 500 u der Inseraten-Abteilung „Sie und Er“, Zofingen.

Der „bek. Reiseschriftsteller“ dürfte sogar bei den Pygmäen in Afrika berechtigtes Aufsehen erregen.

Hansueli

Ganz zuverlässigen und tüchtigen

Gärtner

gesucht **in grossen Park —**
mit Liebe für Kleintiere
und Verständnis für
Hausarbeiten

Ausführliche Angebote mit Photo und Gehaltsansprüchen an Transilfach 155, Bern.

Ein wirklich idealer Park.

J. W.

Bekanntschaft

möchte auf diesem Wege blondes Mädel oder **gewesene Frau** im Alter von 25 bis 30 Jahren finden, das Sinn für alles Natürliche und Gute hat.

Seelenwanderer —?

Aus einer Konzertkritik:

„Man könnte deshalb wohl eher von einem **tenoralen Bariton**, doch mit ausgesprochen **bassaler Klangfärbung** sprechen.“

Ein wohl eher heller Bericht, doch mit ausgesprochen dunkler Intelligenzfärbung!

Aus einer Konzertanzeige:

Ab 20 Uhr hinweg werden die
Türen nicht mehr geöffnet.

Zum Verlassen des Saales ist das Publikum gebeten, die Fenster zu benutzen.

Bim

Ältere, einfache Dame sucht

Aufnahme

in netter Familie oder
alleinstehender Dame.

Warmes, sonn. Zimmer.

Detail-Offerten unter Nr. 4840 an Publicitas Bern.

Will die sichelwaverschlucken lassen—?

Aus einer Kinoreklame:

„Ein Film, der alles enthält, was des Menschen Herz, Auge und Ohr **erfreuen** kann: . . .

Elementarkatastrophen, wie sie nur die Südsee mit ihrer «schwankenden Erde» kennt . . .“

*In der Tat sehr erfreulich —
welch ein Gemüt!*

Anne Andree

DAMENKONFEKTION
Langstrasse 133, Zürich

sucht eine Lehrtochter und ein junges Mädchen für Atelier und Laden. 7 Minuten vom Bahnhof.

Das junge Mädchen ist wohl als Weihnachtsgeschenk für die Lehrtochter gedacht; alle Mädchen sind zwar auch schön

Pic

Ohne Coupons keine Kinder

Das schweiz. Rote Kreuz (Kinderhilfe), Sekt. Zürich, teilt mit: Wie uns das Eidg. Kriegsfürsorgeamt in Bern berichtet, ist das Juliergebnis der Couponssammlung für die Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes erheblich gesunken.

Und was sagt der Storch dazu — ?

Die Erzeugung des **LICHTS**

Der für Freitag abend vorgesehene Vortrag von Prof. Dr. KÖNIG im physikalischen Institut **muss der vorgeschobenen Verdunkelung wegen** auf Samstag, den 21. November, nachmittags 2.15 Uhr, verschoben werden.

Schlächti Reklame!

Friedu

Sie sparen

GELD, MÜHE, COUPONS UND werden nicht krank,

wenn Sie Ihre Wäsche mir zur Besorgung überlassen. Garantiert einwandfrei.

Ilitz aber sofort mit mym Blinddarm zu dere Zouberwöschere.

Bim

Preis 50 Rp.
am 1. Dezember 1942
4. Jahrgang Nr. 12

Wärenspiegel



Staatsarchiv des
Kantons Bern
Falkenplatz 4
B e r n 2

Variation:

„O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie **warm** sind deine Lichter!“